

# Potenziale entdecken – dein Einstieg in die Berufliche Orientierung

Informationen zum  
Peakus-Einstiegsinstrument



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen, der Europäischen Union und der Bundesagentur für Arbeit.

# Im Überblick



## Einstiegsinstrument

- Rahmenbedingungen
- Umsetzung
- Ziele



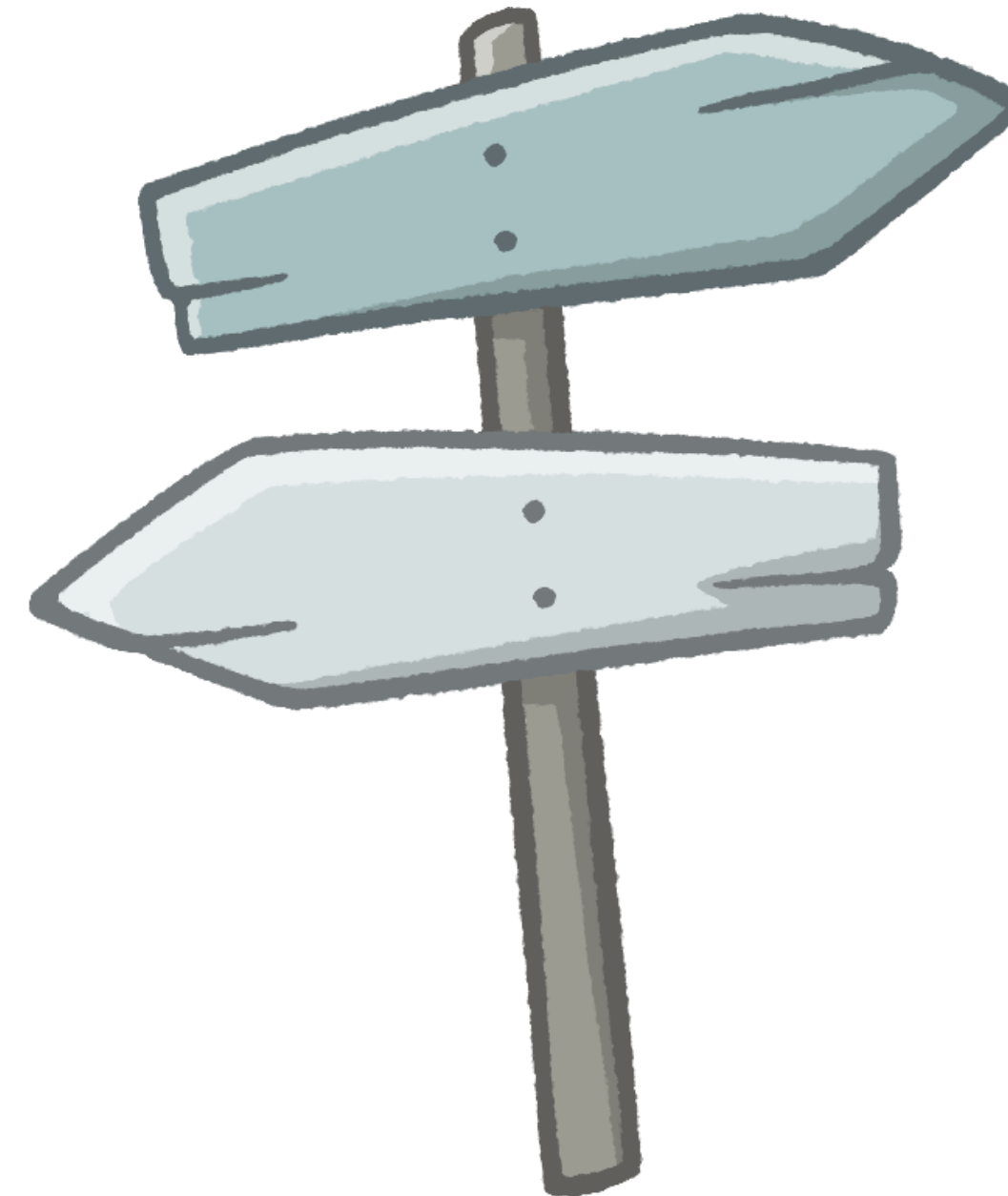
## Ablauf, Methoden, Aufgaben

- Kurzer Ablauf
- Stärkenprofil
- Planspiel



## Beobachtung, Reflexion und Feedback

- Vorgehen
- Zielsetzung
- Methoden



# Einstiegsinstrument

Berufliche Orientierung in NRW

# Einstiegsinstrument

Potenziale entdecken – dein Einstieg in die Berufliche Orientierung

## Rahmenbedingungen

- Durchführung dauert 6 Stunden
- Konkrete Vorgaben für Qualifikationen des Personals
- Beobachtungsschlüssel in den Aufgaben ist 1:8 (Beobachter:innen rotieren)
- Ausschließlich Stärken werden zurückgemeldet
- Es werden 8 Potenziale/Stärken in den Blick genommen
- **Stärkenkompass** ist begleitendes Instrument - entwickelt und herausgegeben vom Land NRW, verpflichtend für die Dokumentation der Erkenntnisse

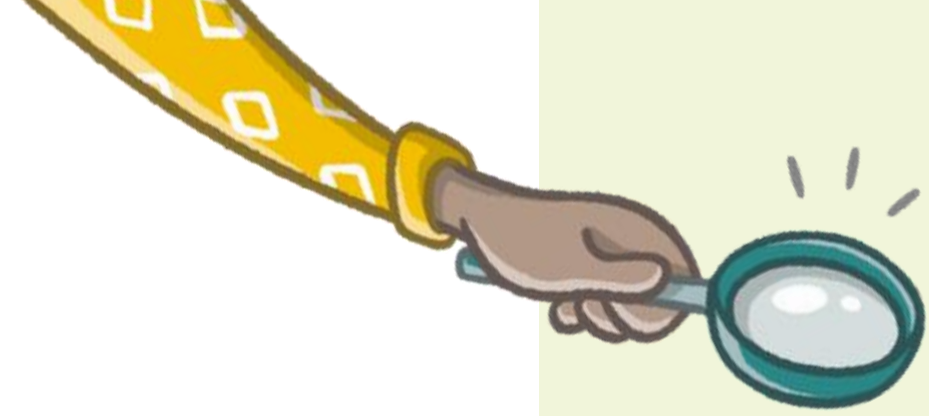


# Umsetzung und Ziele

## Wie und wofür?

### Umsetzung:

- Schüler:innen durchlaufen den Tag in 8er-Kleingruppen
- Aufgaben sind handlungsorientiert und aktivierend
- Aufgaben werden alleine, zu zweit oder in Kleingruppen durchgeführt
- Praktische Aufgaben aus 4 Berufsbereichen
- hoher Anteil an Methoden zur Reflexion
- Feedback von Peergroup und Begleitperson
- Beobachtungen und Rückmeldungen ausschließlich stärkenorientiert
- Gestaltung ist unabhängig von geschlechtsspezifischen Rollenerwartungen und/oder Migrationshintergrund



### Ziele

- positiver, stärkenorientierter Einstieg in die Berufliche Orientierung
- individuelle Stärken entdecken
- Reflexion fördern
- Aktivierung und Motivation für den weiteren Prozess
- alternativ zu schulischer Bewertung
- Stärkung des Selbstvertrauens
- Stärkung der Selbstorganisation

**Wichtig:** Mündet **nicht** in einer Berufsempfehlung!



# Stärkenprofil

## Potenzialbereiche und Potenziale

### Persönliche Potenziale

- Leistungsbereitschaft
- Sorgfalt



### Soziale Potenziale

- Teamfähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit



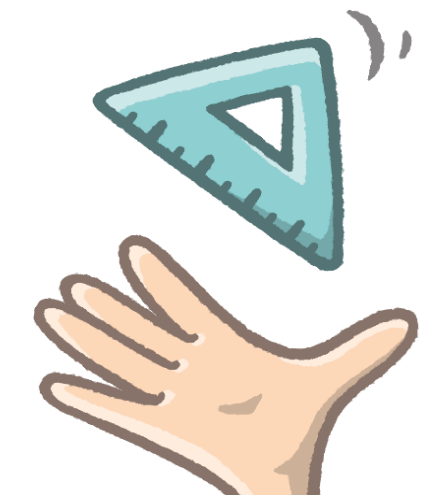
### Methodische Potenziale

- Organisationsgeschick
- Problemlösefähigkeit



### Praktische Potenziale

- Handwerkliche Geschick
- Technisches Verständnis



# Tagesablauf, Methoden / Aufgaben

des Einstiegsinstruments

# Tagesablauf



## 1. Einführung

- Ablauf und Infos
- Erste Selbsteinschätzung
- Frage: Was möchte ich heute über mich erfahren?



## 2. Aufgabenblock 1 und 2

- Praktische Aufgaben aus unterschiedlichen Berufsbereichen
- Selbsteinschätzung
- Peer-Feedback
- Beobachtung und Feedback der pädagogischen Begleitperson



## 3. Tagesreflexion

- Tag wird resümiert
- Eigene Eindrücke und Feedback werden reflektiert



## 4. Transfer

- Blick auf nächste Schritte
- Visualisierung: Wo oder als was arbeite ich in 10 Jahren?

# Planspiel Freizeitpark

## Erläuterungen

### Warum Planspiel?

- ein Planspiel ermöglicht spielerisches und praxisnahes erleben
- Jugendliche können ihre Interessen und Stärken aktiv erproben
- die einzelnen Aufgaben sind sinnvoll in die Spielhandlung eingebettet und stehen nicht isoliert – das erhöht das Verständnis

### Warum Freizeitpark?

- das Freizeitpark-Setting ist lebensnah, motiviert und macht Spaß
- im Freizeitpark werden alle Berufsbereiche sichtbar
- die Visualisierungen des Parks eignen sich gut für bildhafte und kreative Reflexionen



# Beobachtung, Feedback, Reflexion

im Einstiegsinstrument

# Beobachtung

## Vorgehen und Material

### Die Beobachtung erfolgt:

- verhaltensnah
- Fokus auf individuelle Stärken und Potenziale
- keine Defizitsuche
- strukturiert mithilfe von Beobachtungsbögen mit konkreten Verhaltensankern

Beobachtungsbogen (Beobachter:in)

Beobachtungsbogen für Herausforderung 1 

| Name:  | Name:  | Name:  | Name:  |
|--------|--------|--------|--------|
| Teil 1 | Teil 1 | Teil 1 | Teil 1 |
| Teil 2 | Teil 2 | Teil 2 | Teil 2 |
| Teil 3 | Teil 3 | Teil 3 | Teil 3 |

**Potenziale und Verhaltensindikatoren**

**Was kann ich beobachten?**  
(Wie oft, was genau, in welcher Weise und Situation?)

**Leistungsbereitschaft**

- beteiligt sich aktiv und engagiert
- äußert Interesse, Stolz oder Freude
- Verfolgt Ziele auch wenn es schwierig wird

**Sorgfalt**

- führt Aufgaben genau und vollständig aus
- überprüft und korrigiert Fehler
- achtet auf Details

**Organisationsgeschick**

- plant Zeit und Material effektiv
- strukturiert Arbeitsschritte und setzt Prioritäten
- behält den Überblick

**Problemlösefähigkeit**

- erkennt Herausforderungen und Schwierigkeiten
- entwickelt kreative Lösungen
- reagiert flexibel auf Herausforderungen

**Teamfähigkeit**

- übernimmt eigenständig Aufgaben/ bringt eigene Ideen aktiv ein
- geht auf Vorschläge ein
- zeigt sich hilfsbereit und unterstützt andere aktiv

**Kommunikationsfähigkeit**

- beteiligt sich sprachlich verbal/ nonverbal/hört zu
- formuliert und begründet eigene Gedanken nachvollziehbar
- stellt Rückfragen/spricht sich ab

 **Praxistipps**



# Feedback

## Vorgehen

### Peer-Feedback

- Feedback von anderen Mitschüler:innen
- von der Begleitperson angeleitet, mit Gesprächsimpulsen und Regeln
- ausschließlich Feedback von Stärken
- freundlich und wertschätzend

### Feedback der Begleitperson

- auf Basis der verhaltensnahen Beobachtungen
- mind. 2 Stärken, max. 3 Stärken
- nach jedem Aufgabenblock, insg. 2x

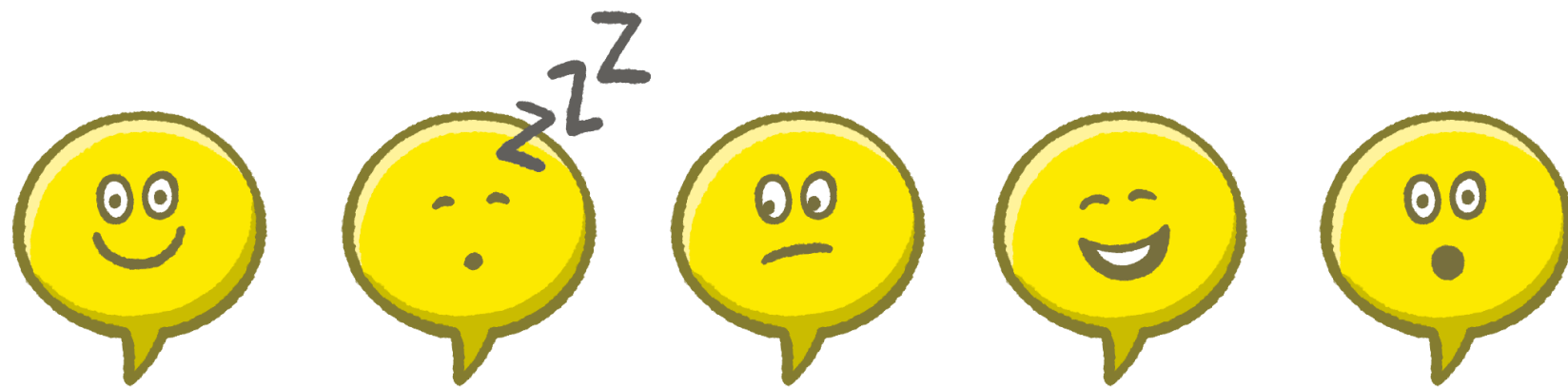


# Reflexion

## Vorgehen und Methoden

### Reflexionen

- Selbstbild stärken
- Selbsteinschätzung fördern
- Einsatz verschiedener, aktivierender Methoden
- Begleitpersonen moderieren aktiv, stellen Fragen und unterstützen
- Ergebnisse werden in den Stärkenkompass eingetragen



# Wie geht's weiter?

## Die nächsten Schritte

### Was bringt Ihr Kind mit nach Hause?

- Stärkenkompass mit Selbsteinschätzungen, Peer-Feedback, Rückmeldung von Begleitpersonen (max. 2-3 Stärken)
- Rückmeldungen als Kreuzchen, keine Texte
- **Wichtig!** Momentaufnahme – Fokus liegt auf Selbstwahrnehmung und Entwicklung
- erste Reflexion: Was war überraschend, was wusste ich schon, was finde ich wichtig?
- erste Ideen: Welche Tätigkeiten interessieren mich? Was möchte ich gerne ausprobieren?
- Stärkenkompass wird in Berufswahlpass (Portfolioinstrument) eingheftet



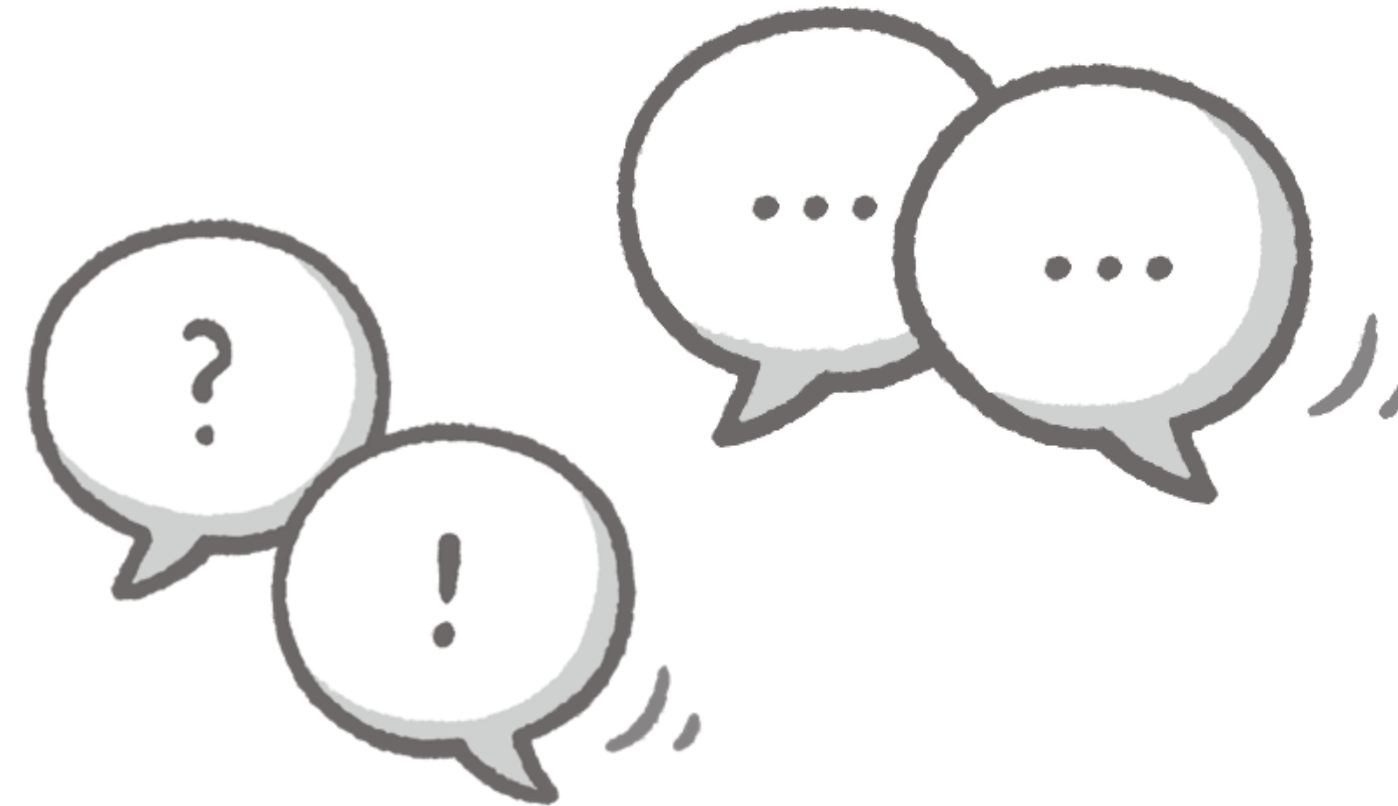
### Wie geht's weiter?

- Berufsfelderkundungen, Praxiskurse, Praktika
- Informationen dazu gibt's in der Schule
- Wünsche dafür hat Ihr Kind im Stärkenkompass notiert
- der Berufswahlpass begleitet alle Schritte der Beruflichen Orientierung und wird in der Schule bearbeitet

### Wie können Sie unterstützen?

- Stärkenkompass gemeinsam anschauen
- ins Gespräch gehen: „Was hast du über dich erfahren?“
- Neugierig sein, Mut machen, zuhören, begleiten – nicht bewerten

# Kontakt



**Konzept Bildung und Services GmbH**  
**Frau Hödtke**  
**Email: [kaoa@konzept-wuppertal.de](mailto:kaoa@konzept-wuppertal.de)**

**WIPA Wuppertal GmbH**  
**Frau Schlochtermeyer**  
**Email: [ines.schlochtermeyer@wipa.de](mailto:ines.schlochtermeyer@wipa.de)**